



49. Dorfgeschichtliche Wanderung - Villen in Sacrow

Am 23. April 2016 um 14 Uhr trafen sich die Interessenten unserer 49. Dorfgeschichtlichen Wanderung „Villen in Sacrow“ vor

Ort. Sammelpunkt war die Haltestelle der Buslinie 697 Weinmeisterweg/Kladower Straße, die Kladow mit Sacrow verbindet. Dieses Mal übertraf die Teilnehmerzahl mit etwa 100 selbst hochgesteckte Erwartungen und belegt die Verbundenheit der Berliner und insbesondere der Kladower mit ihren Sacrower Nachbarn „hinterm Busch“. Während sich die 47. Dorfgeschichtliche Wanderung vor einem Jahr dem weltberühmten

Ensemble mit Schloss Sacrow, der Heilandskirche und dem Park widmete, wollen wir nunmehr die kaum zwanzig Bauten umfassende Sacrower Villenkolonie erkunden. Sie hat seit mehr als 100 Jahren trotz aller Abgeschiedenheit deutsche Geschichte erlebt und erlitten. Die schmale Kladower Straße fasste die Menge kaum. Unser Kurator Peter Streubel musste die Begrüßung deshalb kurzerhand in den Weinmeisterweg verlegen.

Am alten Gasthaus mit dem Rittersaal vorbei, erblickt man rechter Hand ein architektonisches Kleinod. In dem großen Garten verliert sich fast ein eingeschossiges Sommerhaus mit begehbarem Flachdach, das

eine umlaufende hölzerne Reling umrandet. Das Dach kann man mit einer ebenfalls dem Schiffbau entlehnten steilen Treppen-



Sacrow Kladower Str. 6 Villa Unger

Foto: Rainer Nitsch

leiter erklimmen. Dieses Solitär erbaute 1928 die Kunsthistorikerin Dr. Grete Ring (1887-1952). Sie hatte weit außerhalb des Getriebes der Hauptstadt hier ihr „Paradies“ gesucht und gefunden. Architekt dieses der Moderne zugerechneten Hauses war Prof. Wilhelm Büning (1881-1958). Dieser hat sich vor allem durch seine Forschungen zum Thema „Tageslicht im Hochbau“ einen Namen gemacht. Seine Erkenntnisse verwirklichte er hier durch vier großflächig verglaste Fenstertüren. Wohnraum und Garten gehen so ineinander über. Dieses Sommerhaus war nur für sie und ihr Dienstmädchen ausgelegt. Zum Glück konnte sie 1929 das Gartenhäuschen mit Garage

ihres Nachbarn Dr. Ernst Solms erwerben, um ihren Chauffeur und das Automobil dort unterzubringen. Dr. Grete Ring konnte sich nur wenige Jahre an ihrem Anwesen erfreuen. Sie leitete nach dem Freitod des Galeristen Paul Cassirer (1926) dessen Berliner Kunstsalon bis 1935. Sie musste danach verfolgungsbedingt das Land verlassen und ging 1938 nach London. Sie hat sich immer für ihren

Sacrower Besitz interessiert, Deutschland aber nie wieder betreten. 1952 verstarb sie in einem Schweizer Hospital. Wer über ihr Schicksal und das der anderen Villenbesitzer mehr erfahren will, dem kann man den informativen, bebilderten Band „Vom märkischen Dorf zum Ort der Moderne“, herausgegeben von Jürgen Strauss, Berlin 2005, wärmstens empfehlen.

Wir blickten auf den Weinmeisterweg als Zufahrt zum Sacrower See mit den Häusern



Sacrow Kladower Str. 2 Villa Lachmann

Foto: Rainer Nitsch

aus der sog. Ersten Periode, des Sacrower Kaufmanns Adolf Landré, des Solotänzers Carl Quaritsch, (beide 1896), sowie des Fabrikanten Maurice Talbot (1907). Wir kehrten zum Ausgangspunkt auf demselben Weg zurück, neben dem ein ehemaliger Wasserlauf vor sich hinmodert.

Wie unser Mitglied Hanne Ritter, als Tochter des alten Fischers vom Groß-Glienicker See, orts- und fachkundig erläuterte, stoßen wir hier auf die Reste des ehemaligen

FENSTER KLEMMEN ?
BESCHLAGTEILE DEFEKT ?
Wir helfen!! Und lösen fast jedes Problem

Tel: 365 10 93

Glaserei Gerstmann

Krampnitzer Weg 6

14089 Berlin-Kladow

Geänderte Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.30 - 13.00 + 15.00 - 18.00 Uhr

Seit über 75 Jahren in Kladow

Schiffgrabens. Er war – wie der Name schon sagt – schiffbar und verband die Havel mit dem Sacrower See. Dieser Kanal führte durch ein Sumpfgebiet Richtung Jägerhof. Die Lennésche Rundbogen- und Zugbrücke überquerte den Schiffgraben. Ein Brückenwart bediente diese Anlage und ließ nach Bedarf Schiffe passieren und den Straßenverkehr pausieren. Die DDR hat 1961 die alte Brücke gesprengt und den Schifffahrtsweg dicht gemacht.

Gleich nebenan liegt am Ortseingang Kladower Straße 1 ein entzückendes Wohnhaus im alpenländischen Stil. Es wurde ungefähr 1870/80 errichtet und entspricht der seit Schinkel, Persius und Lenné verbreiteten Schweizerhaus-Mode. Unser Mitglied Brigitte Ahlfeldt erläuterte Feinheiten dieser Bauweise, z. B. das raffiniert versetzte hölzerne Eingangsportal, das nicht direkt, sondern über einen Umweg zu erreichen ist. Der Zugang zum Wasser nur über die Terrasse ist der Eigenart des stark abfallenden Gartens geschuldet und ein Merkmal aller Villen am Ufer.



Sacrow, Weinmeisterweg 9, Haus Quarisch

Foto: Rainer Nitsch

Wir folgten nunmehr dem Verlauf der Kladower Straße, der früheren Spandauer Straße. Die alte Dorfstraße lag ursprünglich weit entfernt vom Ufer und verband das Schloß mit der Fernstraße nach Spandau. Im Zuge der Parzellierung wurde die Dorfstraße verlegt und dadurch wurden die Wassergrundstücke erschlossen. Rechts breitet sich ein wohnlicher Uferstreifen mit den Villen aus. Auf der gegenüberliegenden Landseite gruppieren sich Wirtschafts- und andere Nebengebäude. Vom Ufer schweift der Blick über die Wasser auf die dahinterliegende Pfaueninsel. Einen solchen Blick konnten die Wanderer zufällig durch ein



DR. CAROLINE SCHMAUSER

Ressourcen orientiertes Coaching

„Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden.“
(Sokrates)

Psychoonkologie (DKG-Zertifiziert) und **Psychotherapie** (HPG)

Qigong (DQGG, Großmeister Q. Liu) Persönliches Training
Kurse, bezuschusst durch Gesetzliche Krankenkassen

Kladow Tel. 34 09 60 66, www.drschmauser.de

unverschlossenes Tor längsseits der ehemaligen Villa Lachmann, Kladower Straße 2, erhaschen. Der Fabrikbesitzer Eduard Lachmann errichtete Mitte der 1920er Jahre am Ortseingang dieses zweigeschossige repräsentative Haus. Dessen klassische Fassade unterbricht ein halbkreisförmiges Treppenhaus mit einer Flachkuppel aus Zink. So streng sich der Bau von der Straße aus zeigt, so heiter wirkt die Rückseite mit seinem nach drei Seiten geöffneten Wintergarten. Unser Vorsitzender, Prof. Rainer Nitsch, merkte noch Düsteres zum Schicksal der Familie Lachmann an. Meta Lachmann wurde in den 1930er Jahren zunächst gezwungen, das Haus zu vermieten und selbst ins Souterrain zu ziehen. Später wurde es „arisiert“ und ging in den Besitz der Dresdner Bank über. Meta Lachmann verschwand in einem Vernichtungslager.

Wir kamen dann linker Hand an der seit fast 100 Jahren inmitten von Sacrow von der Familie Schultz inzwischen in vierter Generation betriebenen Gärtnerei vorbei. Sie erfreut sich seit alters her großer Sympathie, auch oder gerade bei den Kladowern.

Unser Mitglied Anne Lange führte uns vor das Haus der Familie Kempinski/Unger. Der Vater, Kommerzienrat Richard Unger, hatte 1900 die einzige Tochter des Firmengründers Berthold Kempinski geheiratet. Das Schicksal dieser Dynastie ist atemberaubend. Mit dem Schlagwort „halbe Portionen zum halben Preis“ (halbe Flasche Sekt/Austern stückweise) machte sich Kempinski auch bei den weniger betuchten Berlinern beliebt. In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg wurden täglich 10 000 Flaschen Wein getrunken und 40 000 Austern verzehrt. Am 1. Mai 1930 erwarb Dr. Friedrich Wolfgang Unger für 66 000 Reichsmark das fast 1900 qm große Wassergrundstück und errichtete ein Jahr später sein Haus. Es

bleibt im Gedächtnis die klinkerverblendete Fassade, das Walmdach, die unregelmäßig angeordneten Fenster im Erdgeschoss und die würfelförmigen Anbauten, während der Architekturführer auf der Gartenseite eine nierenförmige, weite Terrasse hervorhebt. Dr. Unger emigrierte 1937 in die USA, sein Vater 1939 auf den letzten Drücker mittellos nach London.

Schräg gegenüber machte unser Mitglied Manfred Reusch die Wandergruppe mit dem Haus Solms bekannt. 1892 errichtete eine Sacrower Rentière, was wohl nicht mit einer Rentnerin nach heutigem Verständnis gleichzusetzen ist, einen dörflichen Bau. 1905 erweiterte ihn der Sacrower Kaufmann Adolf Landré durch einen Anbau mit acht Zimmern. 1926 erwarb Hertha Solms, die Ehefrau des weltberühmten Gynäkologen Dr. Ernst Solms, der als „Vater des Kaiserschnitts“ bekannt ist, das Haus. Ende 1933 wurde es nach einem Kaminbrand zu einer

Bäcker aus Tradition

Ritterfeld
LANDBÄCKEREI



In Kladow
Ritterfelddamm 85 • Tel. 3 65 43 63
Sakrower Landstr. 22 • Tel. 3 65 87 63



gärtnererei



guyot

**Schnittblumen · Gestecke · Topfpflanzen
Präsente & Dekorationen**

Am Ritterholz 25
14089 Berlin-Kladow
Tel.: 030 / 365 45 76
Fax: 030 / 365 72 62
www.gaertnererei-guyot.de
E-mail: gaertnereinguyot@t-online.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. Von 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 14.00 Uhr · Sonn- u. Feiertags von 10.00-12.00 Uhr



modernen Villa umgebaut. Geholfen haben dabei die aufstrebenden Architekten Egon Eiermann und Fritz Jaenecke.

Brigitte Ahlfeldt zeigte uns, wieder auf der anderen Straßenseite, ein merkwürdiges Haus, das zweierlei Gesichter hat. Es ist die Schöpfung des Architekten Karl Friedenthal aus Berlin-Charlottenburg. Zur Straßenseite hin zeigt es einen Doppel-Dreiecksgiebel, der sich an die ländliche Umgebung anpasst und es kleiner erscheinen lässt, als es ist. Zur Wasserseite ist es ein hochmodernes Landhaus mit einer Terrassenloggia, die ihresgleichen sucht. 1938 musste auch diese Familie emigrieren.

Wir passierten das wohl komfortabelste Haus Sacrows, Kladower Straße 11, das der Kaufmann Felix Stahl 1927 aus der Hand des Kaufmanns Oskar Lohse erworben und die Gründerzeitvilla mit Dienstboten- und Stallgebäuden zum heutigen Erscheinungsbild umgebaut hatte.

Manfred Reusch widmete sich dann dem Landhaus Kladower Straße 12, das der Architekt Leo Nachtlicht 1928/29 für den Bankier Julius Perlis errichtet hatte. Die straßenseitige Fassade umgibt eine nichttragende Backsteinwand, während die Rückseite ein, die gesamte Gartenfront überspannender, Balkon einnimmt. Das Schmuckstück der Anlage war der vom Balkon zum Ufer führende Steg mit Sprungbrett. Der sportliche Bankier konnte sozusagen vom Schlafzimmer in den See springen. Seit dem Mauerbau gibt es diese Anlage nicht mehr.

Daneben liegt das Landhaus des Malers Max Koch (1859-1930). Er errichtete es nach seiner Pensionierung Mitte der 1920er Jahre. Es erinnert mit dunklen Holzleisten und weißen Fenstern an Skandinavien. Koch war ein ungemein vielseitiger und prominenter Maler. Seine Werke, vor allem Monumentalgemälde und Portraits, waren

FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:]
FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und
Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin

☎ 544 84 994

www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de

weltweit gefragt. Ihm verblieben in Sacrow nur wenige Jahre. Seiner Witwe verkaufte das Haus 1935 an den Hauptgeschäftsführer des Spitzenverbandes der Chemischen Industrie, Dr. Claus Ungewitter. Er wurde nach 1945 von den Russen verschleppt. Das Haus ist nahezu vollständig im Vorkriegszustand erhalten. Es hat öfter dem Fernsehen gedient, unter anderem in den 1990er Jahren dem Fernseharzt Dr. Sommerfeld, wenn er aus seiner Praxis am Bülowbogen zur Erholung nach Sacrow fuhr.

Unsere Wanderung näherte sich dem Ende, als wir in die Straße Am Hämphorn einbogen. Der Straßename deutet am ehesten wohl auf Gekrümmtes hin (Hamen gleich Angelhaken) und umschreibt damit die landschaftliche Eigenart des Geländes. Hier fallen vor allen zwei Villen in den Blick. Sie sind etwa zur selben Zeit entstanden, nachdem der Kaufmann Karl Berend das Gelände 1928 erworben hatte. Die frühere Nutzung des Hämphorns zum Zwecke der Luftfahrt hatte sich wahrscheinlich durch die Auflagen des Versailler Vertrages erledigt.

Als erstes schauten wir uns mit Rainer Nitsch den Bau am Hämphorn Nr. 3 an, der als „Villa Dohnanyi“ zu den bedeutendsten Sacrower Häusern zählt. Mit zwei Stockwerken und einem ausgebauten Souterrain wirkt es eher wie ein städtisches Wohnhaus

Haus und Wohnungsservice
Urlaubsservice / Homesitting

www.haushaltsdienst-krieger.de



Ritterfelddamm 121a
14089 Berlin-Kladow
Fax: 030/36802710

 **030 / 36802712**

HAUSHALTSDIENST KRIEGER

mit teilgewerblicher Nutzung als eine ländliche Villa. Der Namensgeber wohnte dort seit 1942. Wenige Zeit später wurde er inhaftiert und gegen Ende des 2. Weltkrieges als Widerstandskämpfer standrechtlich und grausam hingerichtet.

Am Endes der Straße Am Hämphorn Nr. 5 steht ein nahezu verfallenes Haus. Es ist ein rot verklinkerter Baukörper mit einer amerikanischen anmutenden breiten Betondecke.

Fahrdienst Klaus Wolf

freundlich, zuverlässig, kompetent, überregional

Flughafentransfer-Wolf.de

oder bestellen Sie (bis 7 Personen) unter
030 367 05 418 oder 0172 308 75 73
oder per Telefax unter 030 367 05 419
oder per E-Mail unter wolf.lobo@yahoo.de

Reiseservice-Wolf.de

Taxi- u. Mietwagen Klaus Wolf
Hahnenfußpfad 16 - 13591 Berlin

KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN**A N W A L T S S O Z I E T Ä T****MIKE KUKE-HARTWIG****Rechtsanwalt**

Fachanwalt für Erbrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Testamentsvollstrecker ■ Mediator

- Testamente
- Nachlassplanung
- Erb- und Pflichtteilsrecht
- Scheidungsrecht
- Unterhaltsrecht
- Vermögensauseinandersetzung

MARTIN ZIMMERMANN**Rechtsanwalt**

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- OWi-Recht
- Miet- und WEG-Recht
- Arbeitsrecht
- Baurecht
- Grundstücksrecht

HEIKO FILLBRANDT**Rechtsanwalt**

- Verkehrsrecht
- Verkehrsstrafrecht
- Verkehrs-OWi-Recht
- Fahrerlaubnisrecht
- Strafrecht
- Allgemeines Zivilrecht

TANJA BEDRUNA**Rechtsanwältin**

- Familienrecht
- Erbrecht
- Betreuungsrecht
- Vertragsrecht
- Forderungseinzug
- Allgemeines Zivilrecht

-
- Kladower Damm 366 A
 - 14089 Berlin (Cladow Center)
 - www.khz-berlin.de
 - Telefon 36 43 33 20
 - Telefax 36 43 33 22
 - kanzlei@khz-berlin.de

Man muss es wegen seiner Ausführung als auch seiner exzeptionellen Lage zwischen den Wassern bewundern. Der Architekt Moritz Ernst Lesser (Schüler von Alfred Wessel, der auch für Wertheim baute) hatte es 1930 an den Ufa-Regisseur, der sich Erik Charell (1894-1974) nannte, verkauft. Er wurde ab März 1933 drangsaliert und musste 1937 letztlich in die USA flüchten. Der junge Ufa-Star Jenny Jugo (1904-2001) übernahm das Haus von Charell, mit dem sie offenbar befreundet war. Sie wurde auch privat bei Hitler und Göbbels empfangen und war wohl mit Magda Göbbels befreundet, die gelegentlich mit dem Motorboot von Schwanenwerder vorbeikam. Sie war mit 80 000 Reichsmark pro Film eine der bestbezahltesten Schauspielerinnen ihrer Zeit. Bis in die 1990er Jahre wurde es u. a. als Kinderheim genutzt, dann restituiert und dümmert nun vor sich hin.

Die Wandergruppe löste sich dann beschwingt und gleichzeitig irritiert auf. Die Eindrücke waren vielfältig, aber teilweise verstörend. Leider ist manches kluge Wort durch Verkehrslärm auf der Kladower Straße untergegangen. Hier sind akustische Verbesserungen mithilfe eines tragbaren Mikrofons angezeigt.

Eike-Eckehard Baring

Annette Vester

Tel: (0 30) 366 05 41

AnnetteVester@t-online.de

G u t b e r a t e n :

Debeka

Versichern Bausparen

Detlef Becker

Tel: 01714954568

detlefbecker.debeka@web.de

Patchwork & Stoffe in Kladow

Textile Geschenke nach Ihren Wünschen (z.B. Kissen, Decken...)



Ein spannendes neues Hobby für Sie
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Große Auswahl an Stoffen und Zubehör

Besuchen Sie mich nach tel. Vereinbarung

Carola Matheis

Kreuzwaldstr. 13 A



Tel.: 365 83 24

Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden

Inhaberin: Sabine Krause e. K.

Sakrower Landstraße 6
14089 Berlin (Kladow)

Eigene Parkplätze vorhanden

Telefon (0 30) 365 59 55

Telefax (0 30) 365 70 70

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr • Sa 8.30 - 13.00 Uhr





Dr. med. Astrid Kohl

Ärztin für Innere Medizin, Naturheilverfahren
Interdisziplinäre Schmerzmedizin M.Sc., Sinologin M.A.

Praxistag 10. September 2016

– Programm –

- 10.00 – 11.00 Uhr **Ein klarer Blick auf den Darm - Bilder aus unserem Inneren**
Der Darm aus der Sicht des Chirurgen
P.D. Dr. Robert Pfitzmann, Chefarzt DRK Klinikum Mitte, Chirurgie
- 11.00 – 12.00 Uhr **Was gibt es zu beachten in Diagnostik und Therapie ?**
Der Darm aus der Sicht des Internisten – Schwerpunkt Darmentzündungen
Dr. Ulrich Kleinau, Chefarzt DRK Klinikum Mitte, Gastroenterologie
- 12.00 - 13.00 Uhr Pause und Imbiss
- 13.00 - 14.00 Uhr **Faszination Darmflora – Einführung in das Geheimnis der Darm-Mikrobiota**
Dr. med. vet. Andreas Rüffer, Leiter des Labors Enterosan Diskussion
- 14.00 – 15.00 Uhr **Der Darm und das Immunsystem – eine lebenswichtige enge Beziehung**
Dr. Volker von Baehr, Immunologe und Laborarzt
Institut für Medizinische Diagnostik, Berlin – Potsdam
- ca 15.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Nähere Informationen und Anmeldung über die Webseite

www.dr-kohl.berlin

oder über unsere Anmeldung

Dr. med. Astrid Kohl Reichsstr. 12 - 14052 Berlin

Tel: 030 339 79 130 - Fax: 030 339 79 188

praxis@dr-kohl.berlin

Vorankündigung Praxisseminar

Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Gluten, Lactose, Fruktose, Histamin und andere Allergene -

Was gilt es zu beachten und zu wissen?

4.-6. November 2016